

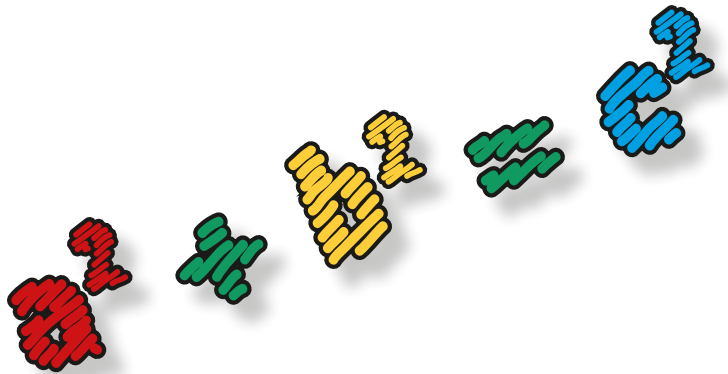


Fairplay für Palästina

Trotz Besatzung und Gewalt: Recht auf Bildung in Palästina

Jugendliche in Palästina wachsen unter ganz besonderen Umständen auf, die mit wenigen Ländern auf der Welt vergleichbar sind. Sie leben unter Besatzung. Unfreiheit und Gewalterfahrung kennen sie von Klein auf. Weder Aufstände, noch Friedensverhandlungen haben bislang zum Ende der Besatzung, zur Gründung eines palästinensischen Staates und zu Selbstbestimmung und Unabhängigkeit der Palästinenser geführt. Die Frustration ist hoch und entlädt sich immer wieder in Gewalt. Auch Arbeitslosigkeit und die katastrophale wirtschaftliche Lage lassen die Menschen verzweifeln.

Für fast alle Familien in Palästina ist Bildung sehr wichtig: Der Bildungsstand ist einer der höchsten in der arabischen Welt. Bildung ist die einzige Zukunftschance für palästinensische Jugendliche. Die allgemeine Schulpflicht besteht für Kinder zwischen dem 6. und 15. Lebensjahr. Bis zur 10. Klasse gibt es eine einheitliche Schulbildung, dann entscheidet der Notendurchschnitt ob die Jugendlichen auf weiterführende Schulen innerhalb von zwei Jahren das Abitur ablegen können. 90 Prozent eines Jahrgangs tun dies und mehr als 80 Prozent machen nach dem Abitur mit einer Ausbildung weiter.



Doch unter der schwierigen politischen Situation leiden auch die Schulen des Landes. Die drei Schulen unserer palästinensisch-lutherischen Partnerkirche liegen mitten im palästinensischen Gebiet, in Ramallah, Bethlehem und Beit Sahour. Mit ihrer Schularbeit setzt die Partnerkirche einen ausdrücklichen Akzent gegen Hoffnungslosigkeit und Gewalt. Die lutherischen Schulen stehen sowohl christlichen als auch muslimischen Kindern offen. Anders als die öffentlichen Schulen unterrichten sie Jungen und Mädchen gemeinsam. In den Grundsätzen der Schularbeit sind z. B. folgende Ziele fest verankert: Gleichberechtigung der Geschlechter, Förderung von Selbständigkeit und Kreativität, interreligiöse Bildung und Erziehung zur Gewaltlosigkeit.

(Quelle für die Zahlen: <http://liportal.giz.de/palaestinensische-gebiete/gesellschaft/>)

Foto: H. Lehming

Zentrum für Mission und Ökumene –
Nordkirche weltweit

Agathe-Lasch-Weg 16 · 22605 Hamburg

Telefon +49 40 88181-0 · Fax +49 40 881 81-210

info@nordkirche-weltweit.de

nordkirche-weltweit.de



nordkirche weltweit
ZENTRUM FÜR MISSION UND ÖKUMENE